

Konzerjahresfinanzbericht 2008

des Nucletron-Konzerns, München

Bericht über die Lage der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, und des Konzerns für 2008

Geschäft und Rahmenbedingungen

Allgemeines

Die Nucletron Electronic AG, München, ist seit dem 1. Mai 1987 ein börsennotiertes Unternehmen. Die Aktien sind am Regierten Markt der Wertpapierbörse in München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin-Bremen, Frankfurt und Stuttgart notiert. Am 31. Dezember 2008 befand sich ein Anteil größer 75 % bei der Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH.

Die Nucletron Electronic AG, München, ist das Mutterunternehmen des Nucletron-Konzerns und wurde bereits im Jahr 1954 unter dem Namen Schneider & Co. KG gegründet, bevor etwa ein Jahrzehnt später die Umbenennung in Nucletron erfolgte. Die Tochtergesellschaften der Nucletron Electronic AG sind die Nucletron Technologies GmbH (ehemals Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH), München, die HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim, die NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München, und unter dieser wiederum die Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München, die SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim, sowie die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim.

Über die Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH hält der Nucletron-Konzern eine 20 prozentige Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH, München.

Die Beteiligungsquote beträgt an allen Tochtergesellschaften 100 %.

Organisation

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Nucletron Electronic AG bestand zum 31. Dezember 2008 aus vier Vorständen.

Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich	Vorstandsvorsitzender
Erstbestellung:	1998
Ablauf des Mandats:	2010
Alfred Krumke, Elektrotechniker (FH), Bad Rappenau	Vertriebsvorstand
Erstbestellung:	2007
Ablauf des Mandats:	2009
Ralph Schoierer, Diplomwirtschaftsingenieur, München	Finanzvorstand
Erstbestellung:	2007
Ablauf des Mandats:	2009
Robert Tittl, Ingenieur, Kirchseeon	Vertriebsvorstand
Erstbestellung:	2007
Ablauf des Mandats:	2009

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Nucletron Electronic AG besteht gemäß § 7 der Satzung aus 3 Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren zum 31. Dezember 2008:

Dr. Dirk Wolfertz, Geschäftsführer, Bad Homburg	Vorsitzender
Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich	stellvertretende Vorsitzende
Michael Feimer, Ingenieur, Bad Friedrichshall	Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften

Nahezu alle Tochtergesellschaften, mit Ausnahme der NBL Electronic Beteiligungs GmbH, der Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH und der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, werden von zwei erfahrenen Geschäftsführern geführt.

Geschäftsbereiche

Der Nucletron-Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt über vier operative Tochtergesellschaften Geräte, Systeme und Bauelemente in den Bereichen Umwelttechnik, Medizin- und Analysetechnik, Photovoltaik, Kommunikationstechnik, Aerospace, Industrieelektronik, Militärtechnik, Mikrowellen- und Abschirmtechnik sowie Schutztechnik. Der Nucletron-Konzern konzentriert sich auf die am schnellsten wachsenden und technologisch anspruchvollsten Märkte und lässt sich in zwei wesentliche Segmente gliedern:

- Leistungselektronik
- Schutztechnik

Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Technologies GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller für den Einsatz in der Optoelektronik, der Mikrowellentechnik, der Photovoltaik, der Kommunikationstechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen. Der Vertrieb erfolgt durch die SINUS Electronic GmbH, die ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Medizin- und Automatisierungstechnik, Industrieelektronik und Informationstechnik anbietet. Über die LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden induktive Bauelemente, ein Eigenprodukt unseres Beteiligungsunternehmens elektronik-service Bernd Luft GmbH, exklusiv im Verkehrsbereich und der Militärtechnik vermarktet.

Geschäftsentwicklung

Gesamt- und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft steckt in der Rezession. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalteten sich 2008 äußerst wechselhaft. Das erste Halbjahr 2008 war zunächst von stark steigenden Rohstoffpreisen geprägt. Dies erschwerte die Materialbeschaffung und erhöhte die Materialquote. Eine unkalkulierbare Wertentwicklung der Währungen USD und JPY konfrontierte außerdem die Unternehmen der Eurozone mit internationalen Wettbewerbsnachteilen. Im zweiten Halbjahr bremste das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen und den Schwellenländern abrupt ab. Seit dem dritten Quartal befanden sich die führenden Volkswirtschaften wie die USA, Japan oder auch Deutschland in einer Rezession. Aber auch in den Schwellenländern verminderte sich das Wirtschaftswachstum innerhalb nur weniger Monate deutlich. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für dieses Jahr nur noch mit einem globalen Wachstum in einer Größenordnung von einem halben Prozent – die Rezessionsschwelle liegt bei zwei Prozent und darunter. Während die Industrieländer Rückgänge ihrer Wirtschaftsleistung werden hinnehmen müssen, können zwar einige Schwellenländer – wie China oder Indien – auch 2009 weiter wachsen, allerdings mit deutlich geringeren Raten als in der jüngeren Vergangenheit.

Das reale – also preisbereinigte – Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist 2008 um 1,3 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr kommt dies fast einer Halbierung der Wachstumsrate gleich. Allein die inländischen Nachfragekomponenten haben das Wachstum im letzten Jahr getragen. Am kräftigsten konnten die Investitionen zulegen (plus sechs Prozent). Der private Konsum hat stagniert. Die Exporte sind um drei Prozent gestiegen. Da die Importe mit einem Plus von vier Prozent stärker zugelegt haben als die Ausfuhren, hat der Außenbeitrag (Exporte minus Importe) negativ zum deutschen BIP-Wachstum beigetragen.

Anders als im Jahr zuvor, als die Industrie allein die Hälfte des deutschen Wirtschaftswachstums getragen hat, konnte das Produzierende Gewerbe 2008 nur vergleichsweise wenig zum gesamtwirtschaftlichen BIP-Wachstum beisteuern – nämlich gerade einmal 0,2 Prozentpunkte. 2009 dürfte die Industrieproduktion vergleichsweise stark rückläufig sein. Entsprechend wird allgemein ein Schrumpfen der deutschen Wirtschaftsleistung um mehr als zwei Prozent erwartet.

Getrieben durch zuletzt starke Rückgänge bei den Auftragseingängen ist die reale Produktion in der Elektroindustrie seit Oktober 2008 kräftig gesunken. Allein im Dezember wurde der Vorjahreswert um acht Prozent unterschritten. Über das gesamte Jahr 2008 ist die Produktion um fünf Prozent gegenüber Vorjahr gestiegen.

Als Folge eines außerordentlich schlechten vierten Quartals (minus neun Prozent gegenüber Vorjahr) ist der Jahresumsatz in der Elektroindustrie 2008 auf dem Vorjahresniveau von Euro 182 Mrd. stagniert. Während der Inlandsumsatz um zwei Prozent gestiegen ist, hat sich das Geschäft mit ausländischen Kunden um minus drei Prozent zurück entwickelt. Rechnet man die von besonders starkem Preisverfall bzw. strukturellen Sondereinflüssen geprägten Bereiche der Informations- und Kommunikationstechnik heraus, so ist der Branchenumsatz im letzten Jahr um mehr als drei Prozent gestiegen – dabei im Inland mit plus vier Prozent etwas kräftiger als im Ausland (plus drei Prozent).

Geschäftsentwicklung des Nucletron-Konzerns

Der Markt für elektronische und elektromechanische Bauelemente, Module und Systeme zeichnete sich über den Berichtszeitraum hinweg durch eine insgesamt befriedigende Nachfrage aus. In diesem moderaten Konjunkturmilieu konnte der Nucletron-Konzern seine positive Geschäftsentwicklung fortsetzen und hat sich in seinen wesentlichen Kennzahlen erheblich verbessert. Die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen, Eigenprodukten und Dienstleistungen ist und bleibt für Nucletron ein bedeutender Hebel, um die Zufriedenheit seiner Kunden zu steigern.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im Einklang mit der allgemeinen Konjunkturabschwächung und der Finanzkrise sowie aufgrund der besonderen außerordentlichen Effekte in 2007 war der Konzernauftragseingang 2008 mit € 17,3 Mio. (- 48,1 Prozent) erwartungsgemäß rückläufig. Wie im Vorjahr war auch in 2008 die Telekommunikationstechnik eine wichtige Abnehmerbranche. Der Auftragsbestand hat sich aufgrund des negativen Book-to-Bill von 0,8 (Vj. 1,8) entsprechend entwickelt und ist von € 23,1 Mio. auf € 17,4 Mio. (- 24,7 Prozent) gesunken.

Umsatz

Die Ergebnisse des Nucletron-Konzerns im Geschäftsjahr 2008 wurden durch das günstige wirtschaftliche Umfeld in der Elektronikindustrie beeinflusst und die Konzernumsatzerlöse konnten im Berichtszeitraum um 20,2 % (TEUR 3.778) auf EUR 22,5 Mio. gesteigert werden. Ein Anteil von annähernd 91 % der Umsatzerlöse wurde dabei im Inland erzielt. Der Umsatzzuwachs wurde nahezu ausschließlich im Geschäftsbereich Schutztechnik mit Mil-Produkten erzielt.

Der zunehmende Wettbewerb im Distributionssektor sowie der Verlust von Absatzmöglichkeiten durch Produktionsverlagerungen ins osteuropäische Ausland bei einem gleichzeitigen Preisverfall im Inland belastet die Wettbewerbssituation des Nucletron-Konzerns zunehmend. Dieser Situation stellt sich der Konzern durch eine weitere Spezialisierung und Diversifikation der Produktpalette, z.B. im Bereich der Wärmebeherrschung und bei Silikon. Auch soll der Eigenproduktanteil weiter kontinuierlich gesteigert werden.

Ergebnis

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 13,9 Mio. und war damit um TEUR 2.030 höher als im Vorjahr. Der erzielte Rohertrag betrug TEUR 8.738 (vergleichbares Vorjahr: TEUR 6.935) und stieg somit um 26,0 % im Vergleich zur Vorperiode. Gleichzeitig verbesserte sich dabei die Rohertragsquote um 180 Basispunkte und lag damit bei 38,6 %, nach 36,8 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer stiegen hauptsächlich wegen der Zunahme der Verpflichtungen aus leistungsbezogenen Vergütungssystemen um 18,8 % auf TEUR 3.522.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um TEUR 331 (+ 26,6 %) auf TEUR 1.576. Die Kosten-Umsatz-Relation ist in Summe um 10 Basispunkte auf 22,5 % gestiegen; ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 158.

Das EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 3.721 nach TEUR 2.787 im Vorjahr. Der Ergebnisanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Umsatzanteil von Eigenprodukten am Gesamtumsatz und der damit verbundenen höheren Produktivität unserer Fertigungsbetriebe.

Umsatzerlöse (in TEUR)	2008	Veränderung in %	2007	Veränderung in %	2006
Eigenprodukte	9.636	61,9 %	5.951	35,0 %	4.407
Fremdprodukte	12.828	0,7 %	12.735	4,8 %	12.155
Summe	22.464	20,2 %	18.686	12,8 %	16.562

Die EBITA-Marge belief sich auf 16,4 % (Vorjahresvergleichszeitraum 14,8 %). Das EBITA-Ergebnis je Aktie ist von 0,99 EUR in 2007 auf 1,33 EUR in 2008 gestiegen und entspricht einer Verbesserung von 33,5 %.

Der Konzernjahresüberschuss hat sich um TEUR 787 auf TEUR 2.472 verbessert. Die Ertragsteuerquote ist von 38,8 % auf 32,1 % gesunken; sie liegt damit aufgrund von Steuerrückstellungen für frühere Geschäftsjahre leicht über der durchschnittlichen, lokalen Ertragssteuerlast aus Körperschaft- und Gewerbesteuer nach der Unternehmensteuerreform 2008.

Geschäftsbereich Leistungselektronik

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Leistungselektronik war im gesamten Jahresverlauf positiv. So konnte die Nucletron Technologies GmbH die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 4,0 % auf EUR 7,2 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) steigern, während die Umsätze der HVC-Technologies GmbH im Jahresvergleich mit TEUR 406 (Vorjahr: TEUR 294) um TEUR 112 gestiegen sind. Im Berichtszeitraum sind keine Liefer- oder Entwicklungsverträge mit mehrjährigen Laufzeiten abgeschlossen worden, so dass sich der Auftragsbestand im Jahresvergleich deutlich verringert hat.

Das Segmentergebnis war nahezu unverändert und betrug TEUR 1.030 nach TEUR 1.043 im Vorjahr.

Leistungselektronik (in TEUR)	2008	Veränderung in %	2007	Veränderung in %	2006
Umsatzerlöse	7.615	5,4 %	7.227	12,8 %	6.406
Auftragseingang	5.861	-34,0 %	8.880	-16,6 %	10.646
Auftragsbestand	5.438	-24,4 %	7.191	12,6 %	6.386

Der erreichte Marktanteil im Bereich Thermal Management liegt über 10 % mit weiterhin hohem Wachstumspotential, speziell im Bereich wärmeleitfähiger Folien. In diesem Geschäftsfeld konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder überdurchschnittliche Zuwächse erzielt werden. Auf dem Gebiet der Elektromechanik (z.B. Signal- und Hochspannungsrelais) liegt unser Marktanteil in Abhängigkeit der Produktbereiche zwischen 30 und 40 % bei grundsätzlich guten Wachstumschancen in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld. Der Eintritt in den zukunftssträchtigen Markt der Solartechnik gestaltet sich schwieriger als in den Vorjahren.

Geschäftsbereich Schutztechnik

Der Geschäftsbereich Schutztechnik hat im Geschäftsjahr 2008 insbesondere vom Zuwachs im Vertrieb von elektronischen Bauelementen und Systemen der SINUS Electronic GmbH profitiert; der Absatz von induktiven Bauelementen der LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH konnte ebenfalls gesteigert werden. Der Absatz, der durch die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH produzierten Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme bei der SINUS hat die Vorjahreszahlen und die Jahresplanung deutlich übertroffen.

Das Segmentergebnis betrug TEUR 2.614 nach TEUR 1.865 im Vorjahr.

Schutztechnik (in TEUR)	2008	Veränderung in %	2007	Veränderung in %	2006
Umsatzerlöse	14.849	29,6 %	11.459	12,8 %	10.158
Auftragseingang	11.468	-53,2 %	24.528	127,9 %	10.760
Auftragsbestand	11.937	-24,9 %	15.890	347,2 %	3.554

Der Preiskampf im Bereich aktiver und induktiver Bauelemente hat in 2008, bei steigendem Wettbewerbsdruck durch zum Teil weltweit operierende Distributoren und Direct Sales Bemühungen einzelner Hersteller, weiter zugenommen. Der Marktanteil bei Überspannungsschutzdioden und -arrays in der Automatisierungstechnik und Informationstechnologie liegt bei ungefähr 2 %. Ein bedeutendes Wachstumspotential sehen wir im Bereich der Silikone in der Medizintechnik und Elektronik.

Der Modernisierungsdruck der Sicherheitskräfte in digitale Kommunikationstechniken ist aktuell und hat im Geschäftsjahr 2008 zu dem erwarteten Auftragseingang geführt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Freigabe entsprechender Bundesmittel ist eine genaue periodengerechte Planung sehr schwierig, aber in Anbetracht der technischen Notwendigkeit sind weitere Auftragseingänge ab 2010 äußerst wahrscheinlich.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (F&E) ist innerhalb des Konzerns eine vernachlässigbare Größe, da vorwiegend Handelsprodukte vertrieben werden. Die Schwerpunkte im Bereich F&E lagen in der Weiterentwicklung bereits vorhandener Produkte sowie auf der Verbesserung von Fertigungsprozessen.

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern ist in der Berichtsperiode auf 56 (Vorjahr: 46) gestiegen. Die Mitarbeiter repräsentieren den Nucletron-Konzern gegenüber Kunden und Lieferanten. Sie tragen unmittelbare Verantwortung für das operative Geschäft. Zur Sicherung der hohen Beratungsqualität und Fachkompetenz finden regelmäßige Schulungen in den Bereichen Vertrieb, Kommunikation und EDV sowie zu den relevanten rechtlichen Vorschriften statt. Die Neueinstellung von qualifizierten Vertriebsmitarbeitern lässt sich an den verschiedenen Standorten des Konzerns unterschiedlich erfolgreich realisieren.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der gute Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2008 spiegelt sich auch in den Bilanzkennzahlen des Nucletron-Konzerns. So ist das Eigenkapital um TEUR 1.750 auf EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.) gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.472 zurückzuführen. Da gleichzeitig die Bilanzsumme um TEUR 2.112 auf EUR 12,3 Mio. anstieg, erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 62,1 % (Vorjahr: 57,8 %).

Ertragslage

Das Konzernergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit ist im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz des anhaltenden Preisverfalls bei aktiven (Dioden, Arrays) und induktiven (Kondensatoren, Drosseln, Spulen) Bauelementen wegen des gestiegenen Anteils von Systemen aus Eigenfertigung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 888 auf EUR 3,64 Mio. angewachsen. Der Konzernauftragseingang fiel im Geschäftsjahr 2008 um 48,1 % auf EUR 17,3 Mio., das erreichte Book-to-Bill war mit 0,8 negativ. Der Auftragsbestand hat im Jahresvergleich um 24,7 % abgenommen. Die Rohertragsmarge stieg um 1,8 Prozentpunkte auf 38,6 %. Die höhere Personalkostenquote resultiert aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren erfolgsabhängigen Personalaufwand. Das Ergebnis pro Mitarbeiter stieg um TEUR 5 (+8,6 %) auf TEUR 65. Die Steuerquote fiel gegenüber dem Vorjahr um 6,7 Prozentpunkte auf 32,1 %.

Nucletron-Konzern (in TEUR)	2008	Veränderung in %	2007	Veränderung in %	2006
Auftragsbestand	17.375	-24,7 %	23.082	132,2 %	9.940
Auftragseingang	17.329	-48,1 %	33.408	56,1 %	21.407
Umsatzerlöse	22.464	20,2 %	18.686	12,8 %	16.562
Rohertrag	8.738	26,0 %	6.935	22,0 %	5.686
EBITDA	3.879	31,2 %	2.858	50,4 %	1.912
Finanzergebnis	-61	-2.322,4 %	3	106,5 %	-42
Jahresüberschuss	2.472	46,7 %	1.684	35,0 %	1.248
Materialintensität (vom Umsatz)	62,0 %	-1,7 PP	63,6 %	-1,9 PP	65,5 %
Personalintensität (vom Umsatz)	15,7 %	-0,2 PP	15,9 %	-0,3 PP	16,2 %

Finanzlage

Der Nucletron-Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 einen positiven Netto-Cash-Flow in Höhe von TEUR 137 erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug TEUR 1.564 (-6,8 %), ihm standen Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von TEUR 1.427 gegenüber. Der Rückgang des Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ist auf eine deutliche Zunahme der Vorräte gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen, obwohl gleichzeitig der Jahresüberschuss wesentlich verbessert worden ist. Der Nucletron-Konzern hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bankverbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und verfügt über eine Nettoliquidität von TEUR 695 (Vorjahr: TEUR 1.259). Neben der vorhandenen Liquidität steht uns eine Kreditlinie von TEUR 500 in vollem Umfang zur Verfügung. Die Kreditlinie haben wir weder im Verlauf des Berichtsjahres noch zum 31. Dezember 2008 in Anspruch genommen. Im Berichtszeitraum wurde ein kurzfristiges Darlehen von TEUR 965, welches zum Erwerb einer eigengenutzten Immobilie aufgenommen wurde, zurückgeführt.

Die liquiden Mittel werden kurzfristig und risikoarm angelegt. Aufgrund der Bilanzstruktur und der Auftragslage im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ist von einer weiterhin stabilen Lage der Gesellschaft auszugehen.

Nucletron-Konzern (in TEUR)	2008	Veränderung in %	2007	Veränderung in %	2006
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.564	-6,8 %	1.679	52,2 %	1.103
Verzinsliche Darlehen	0	%	0	%	0
Nettoliquidität	695	-44,8 %	1.259	220,9 %	392

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Nucletron-Konzerns beträgt TEUR 12.260 nach TEUR 10.148 im Vorjahr. Die Vorräte sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 wegen zeitnaher Lieferverpflichtungen im neuen Geschäftsjahr und teilweisen Lieferterminverschiebungen um TEUR 1.107 gestiegen. Die Reichweite der Vorräte hat bedingt durch die Lieferverpflichtungen nach dem Abschlussstichtag um neun Tage zugenommen. Die Umschlagshäufigkeit ist in 2008 um 13,8 % von 8,0 auf 6,9 gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten einen Anstieg von 27,2 % gegenüber dem Vorjahresstichtag. Der Anstieg

der Forderungen im Jahresvergleich ist trotz eines effizienten Zahlungsmanagements, so verbesserte sich das Zahlungsziel unserer Kunden zum Vorjahr um 5,4 Tage auf 26,3 Tage, auf den deutlichen Umsatzzanstieg zum Vorjahr zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss stieg um 46,7 % auf EUR 2.472 Mio. und bewirkte einen Anstieg der Eigenkapitalquote um 4,3 Prozentpunkte auf 62,1 %. Der Eigenkapitalzuwachs führte dazu, dass die Anlagendeckung trotz erheblicher Investitionen in Sachanlagen nahezu konstant gehalten werden konnte. Am Bilanzstichtag überstieg das Eigenkapital gemeinsam mit den langfristigen Schulden ohne latente Steuern das Anlagevermögen um 48,6 % (Vorjahr: 49,2%). Die Anlagenintensität stieg aufgrund des Immobilienerwerbs um 2,5 Prozentpunkte auf 47,1 %. Das geringfügige Anwachsen der kurzfristigen Schulden um 7,1 % ist durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten für personalbezogene Aufwendungen (+55,6 %) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+23,1 %) bedingt.

Nucletron-Konzern (in TEUR)	2008	Veränderung in %	2007	Veränderung in %	2006
Bilanzsumme	12.260	20,8 %	10.148	15,3 %	8.804
Eigenkapitalquote	62,1 %	4,3 PP	57,8 %	4,1 PP	53,7 %
Anlagendeckung	148,6 %	-0,6 PP	149,2 %	18,8 PP	130,5 %
Anlagenintensität	47,1 %	2,5 PP	44,6 %	-4,4 PP	49,0 %
kurzfristige Schulden	3.573	7,1 %	3.337	5,1 %	3.176
Reichweite Vorräte (in Tagen)	62	17,3 %	53	21,8 %	43
Umschlagshäufigkeit Vorräte	6,9	-13,8 %	8,0	-16,3 %	9,6
Debitorenziel (in Tagen)	30	-3,2 %	31	6,9 %	29

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsjahres

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses und vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Wirtschaftskrise weiterhin positiv. Die rezessive konjunkturelle Entwicklung, die Ende 2008 in Deutschland einsetzte, wird jedoch für 2009 auch Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Nucletron Gruppe haben. Es wird in 2009 ein Rückgang in Umsatz und Ergebnis erwartet.

Die Nucletron Electronic AG

Der Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der technische Vertrieb von Bauelementen, Subsystemen und Systemen der Spitzentechnologie, insbesondere auf dem Gebiet der Electronic, Nucleonic, Umwelttechnik und Automation, sowie damit verwandter Gebiete und der Abschluss aller Handelsgeschäfte, die den vorgenannten Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit TEUR 476 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+49,1 %) und resultieren fast ausschließlich aus Konzernerträgen.

Das Finanzergebnis hat sich um TEUR 1.581 auf TEUR 3.544 deutlich verbessert. Im Geschäftsjahr 2008 bestand ein durchgehender Gewinnabführungsvertrag zwischen der Nucletron Electronic AG und allen verbundenen Unternehmen über alle Konzernebenen. Im Gegensatz zum Vorjahr entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge. Der erhaltene Gewinn aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Nucletron Technologies GmbH belief sich auf TEUR 928 nach TEUR 999 im Vorjahr und von der HVC-Technologies GmbH betrug der Gewinn TEUR 27 während im Vorjahr noch Aufwendungen für Verlustübernahme in Höhe von TEUR 64 angefallen sind. Von der NBL Electronic Beteiligungs GmbH erhielt die Nucletron Electronic AG eine Gewinnabführung von TEUR 2.570. Da für das Geschäftsjahr 2007 kein Ergebnisabführungsvertrag bestanden hat, erhielt die Nucletron Electronic AG in 2007 eine Vorabausschüttung in Höhe von TEUR 1.000.

Nucletron Electronic AG (in TEUR)	2008	Veränderung in %	2007	Veränderung in %	2006
Finanzergebnis	3.544	80,5 %	1.963	1,0 %	1.943
Gewinne aus Ergebnisabführungsverträgen *	3.525	252,8 %	999	-44,7 %	1.808
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-100 %	64	25,6 %	51

* in 2007 ohne NBL Electronic Beteiligungs GmbH

Die Zinserträge von TEUR 168 stammen im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen (TEUR 134) und haben im vergangenen Jahr aufgrund der Zinsentwicklung Anfang des Jahres zugenommen (65,9 %). Die gezahlten Zinsen von TEUR 151 sind nur zu einem geringen Teil (TEUR 44) für ein kurzfristiges Darlehen eines Vorstandes angefallen, ein Anteil von TEUR 71 entfiel auf Zinsen an verbundene Unternehmen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 1.144 (Vorjahr: TEUR 339).

Das Sachanlagevermögen ist hauptsächlich wegen eines Immobilienerwerbs gestiegen. Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres lagen um TEUR 967 unter den Investitionen. Die Finanzanlagen sind unverändert. Aufgrund der deutlich verbesserten Ergebnissituation in allen Tochtergesellschaften sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 1.909 auf TEUR 9.365 angestiegen. Die Bilanzstruktur, die Beziehung zwischen dem langfristig gebundenen Vermögen, dem kurzfristig gebundenen Vermögen und den liquiden Mitteln, hat sich im Berichtsjahr trotz der deutlichen Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 1.909 (Vorjahr: TEUR 7.456) bei einer gleichzeitigen Abnahme der liquiden Mittel um TEUR 492 auf TEUR 216 und der sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 144 auf TEUR 72 aufgrund der Erhöhung der Sachanlagen um TEUR 990 (Vorjahr: TEUR 530) leicht zugunsten des langfristig gebundenen Vermögens verändert. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen hat mit 28,4 % gegenüber dem Vorjahr (25,6 %) leicht zugenommen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 85,7 % gegenüber 88,2 % im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist aufgrund höherer Steuerrückstellungen (+ TEUR 378) auf TEUR 1.016 bzw. gegenüber dem Vorjahr um 57,1 % gestiegen.

Risikomanagement und Risikobericht

Das vorhandene Risikomanagement-System wurde im Geschäftsjahr auf seine Funktionsfähigkeit beobachtet und von der Unternehmensführung eingesetzt. Um unsere Risiken zu messen und zu überwachen, bedienen wir uns einer Reihe festgelegter Verfahren. Dazu gehören neben einer regelmäßigen internen detaillierten Monatsberichtserstattung an Aufsichtsrat und Vorstand, regelmäßige gemeinsame Treffen der Geschäftsführer der deutschen Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand. Dabei wird neben den Veränderungen von operativen Risiken und des geschäftlichen Umfeldes insbesondere über Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen berichtet. Unterstützt wird dieser Prozess durch Wettbewerbs- und Marktanalysen. So halten wir nicht nur die Risiken im operativen Geschäft, sondern auch offene Währungs- und Zinsrisiken unter Kontrolle. Um die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, zu messen, zu überwachen und zu kontrollieren, bedienen wir uns einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, darunter ein konzernweites Planungs- und Berichtswesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden zeitnah und umfassend über Risiken informiert.

Durch die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten unser Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisse beeinträchtigt werden. Diese Risiken sind nicht die einzigen, denen wir ausgesetzt sind. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für immateriell halten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen.

Markt- und Vertriebsrisiko

Volatilität und zyklisches Nachfrageverhalten kennzeichnen den Markt für elektronische Bauelemente, Module und Systeme. Die Nachfrage hängt von den konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft ab. Das Geschäftsjahr 2008 war von einem zunehmend widrigen Konjunkturmilieu geprägt, das in der zweiten Hälfte im Verlauf der Hypothekenkrise und den folgenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten immer stärker in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die starken Schwankungen bei Energie- und Materialkosten sowie die hohe Volatilität der Wechselkurse tragen zur erheblichen allgemeinen Verunsicherung auf den Märkten bei. Die Folgen der globalen Konjunkturabkühlung und die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft lassen sich in ihrem Ausmaß derzeit nicht absehen.

Die Unsicherheit über die Entwicklung der Weltkonjunktur erschwert es, künftige Umsatzvolumina und Verkaufspreise zu prognostizieren. Unsere Kunden sind teilweise selbst in zyklischen Branchen tätig und ihr Bedarf an elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen schwankt in starker Abhängigkeit von der Entwicklung ihrer eigenen Märkte. Die Absatzmöglichkeiten für unsere Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme sind wesentlich von der Freigabe entsprechender Bundesmittel abhängig. Auch wenn bereits erste Beschaffungsmaßnahmen zur Modernisierung der Kommunikationstechnik der Sicherheitskräfte angelaufen sind, rechnen wir trotz der immensen Modernisierungserfordernisse mit weiteren Beschaffungsmaßnahmen erst wieder in 2010. Der Nucletron-Konzern ist überwiegend in Märkten aktiv, die durch hohes Innovationstempo und schnellen technologischen Wandel gekennzeichnet sind. Daher besteht grundsätzlich das Risiko, dass auf neue Marktentwicklungen bzw. Technologien nicht schnell genug reagiert werden kann und Marktanteile an den Wettbewerb verloren gehen könnten. Außerdem besteht die Gefahr der Verlagerung weiterer Produktionsstätten durch unsere Abnehmer ins Ausland.

Das Vertriebsrisiko wird durch die Jahresplanung der einzelnen Tochtergesellschaften begrenzt und durch unser monatliches Reportingsystem vom Aufsichtsrat und Vorstand überprüft. Die Vertriebsaktivitäten sollen für Eigenprodukte bzw. Systemlösungen intensiviert werden. Die personelle Erweiterung des Vertriebs und die Erschließung neuer Märkte im Ausland sollen den Konzern insgesamt auf eine breitere Basis stellen und von einzelnen Kunden oder Märkten unabhängiger machen.

Risiken bei den Vertriebsverträgen

Unser größtes Risiko sind die kurzen Laufzeiten der Vertriebsverträge mit den Lieferanten unserer Tochtergesellschaften. Durch die Erweiterung des Vertriebsspektrums und den Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen will man dieses Risiko zukünftig mindern. Dem Nucletron-Konzern ist es im letzten Geschäftsjahr gelungen, neue Vertriebsverträge abzuschließen. Der Umsatzanteil an Eigenprodukten, die durch unsere Tochtergesellschaft GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH sowie durch unsere Beteiligungsgesellschaft elektronik-service Bernd Luft GmbH hergestellt werden, betrug im Berichtsjahr 42,9 %.

Währungsrisiken

Der Euro hat im Jahresverlauf 2008 gegenüber unserer wichtigsten Handelswährung dem US-Dollar um 5,5 % an Wert verloren. Obwohl der Euro bis Jahresmitte fortwährend neue Höchststände gegenüber dem US-Dollar notiert hat, hat der Euro zum Jahresende 2008 gegenüber dem Dollar zunehmend an Stärke eingebüßt. Eine solche Entwicklung des Euro-Kurses – sollte sie andauern – könnte für den Nucletron-Konzern höhere Einkaufspreise bedeuten, gleichzeitig würde sich jedoch die absolute Marge bei den in US-Dollar fakturierten Aufträgen sowie der Auftragsbestand im Bereich Leistungselektronik wertmäßig erhöhen; der in US-Dollar notierte Auftragsanteil betrug in diesem Geschäftsbereich zum Jahresende 2008 ca. 46,9 % vom Auftragsbestand in Höhe von EUR 5,4 Mio.

Das Fremdwährungsrisiko wird innerhalb der Unternehmensgruppe durch Derivatgeschäfte am Finanzmarkt sowie durch Handelsgeschäfte, deren Einkaufs- und Verkaufspreise auf die gleiche Währung lauten, gemindert. Devisentermingeschäfte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Kurssicherung nicht eingesetzt.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Aufgrund eines konsequenten Kreditlinienmanagements und einer stetigen Bonitätsüberwachung konnten Ausfallrisiken in der Vergangenheit vermieden werden. Die Liquiditätslage des Konzerns wird einer regelmäßigen Betrachtung und Planung unterzogen.

Personalrisiken

Unser Erfolg hängt von dem umfassenden Wissen, der langjährigen Erfahrung und der dauerhaften Mitwirkung unserer Mitarbeiter ab, die zum Teil kurzfristig nur sehr schwer ersetzt werden können. Im Bedarfsfall werben wir erfahrene und hochqualifizierte Ingenieure, Vertriebsmitarbeiter und Führungskräfte an.

Ausblick

Die seit über einem Jahr anhaltende Finanzkrise hat sich im Laufe des Jahres 2008 kontinuierlich verschärft. Seit Sommer 2008 erfasst sie zunehmend auch die Realwirtschaft und hat sich inzwischen zu einer weltweiten Wirtschaftskrise ausgeweitet: Immer mehr Industriezweige, allen voran die Automobilwirtschaft, verzeichnen teils drastische Rückgänge in ihrer Nachfrage; dementsprechend werden Produktionsvolumina in Teils erheblichem Ausmaß gesenkt und geplante Investitionsvorhaben verschoben oder ganz gestrichen.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute vertreten mittlerweile weltweit die Ansicht, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2009 deutlich abschwächen oder sogar in eine Rezession münden wird und sagen bestenfalls ein Nullwachstum voraus. Der Internationale Währungsfond (IWF) hat seine Prognosen auf breiter Front gesenkt und erwartet für 2009 nur noch eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent (2008: +3,7 %). Für die Industrieländer geht der IWF sogar von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent aus (2008: +1,4 %). Im Fall Deutschlands rechnen die fünf führenden deutschen Wirtschaftsinstitute für 2009 mittlerweile mit einem Rückgang von schlimmstenfalls mehr als vier Prozent (2008: +1,8 %).

Generell rechnen die Konjunkturforscher für 2009 mit sehr großen Belastungen für die Weltwirtschaft; mit einer allmählichen Verbesserung der Lage wird erst zum Jahreswechsel 2009 gerechnet. Vor diesem Hintergrund hat sich der Nucletron-Konzern auf ein äußerst schwieriges Jahr eingestellt.

In dem äußerst widrigen wirtschaftlichen Umfeld ist der Nucletron-Konzern mit einer Reihe negativer Entwicklungsfaktoren konfrontiert, die das Unternehmen nicht beeinflussen kann. Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise auf unsere Abnehmerbranchen lassen sich in ihrem ganzen Ausmaß bei Aufstellung dieses Berichts (April 2009) nicht abschätzen. Die starken Schwankungen bei Energie- und Materialkosten sowie die hohe Volatilität der Wechselkurse tragen erheblich zur allgemeinen Verunsicherung auf den Märkten bei. Die Kursentwicklung der letzten Monate, in denen der Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Japanischen Yen an Stärke deutlich eingebüßt hat, birgt für den Nucletron-Konzern aber auch Chancen.

Der Nucletron-Konzern hält an seiner langfristigen Wachstumsstrategie fest, auch wenn wir in Anbetracht der vielen Unwägbarkeiten für das Geschäftsjahr 2009 derzeit keine seriöse Prognose zum Geschäftsverlauf abgeben können. So wollen wir sowohl in neuen als auch in den Märkten wachsen, wo Nucletron bereits vertreten ist und starke Positionen besetzt. Dazu zählen vor allem Anwendungsgebiete in der Kommunikationstechnik und dem Thermal Management. Die künftige Entwicklung des Nucletron-Konzerns wird wesentlich von dem Abschluss neuer Liefervereinbarungen, den Eigenproduktinnovationen und der Erschließung neuer Märkte, auch international, angetrieben werden. Der Aufbau einer dezentralen Vertriebsstruktur in Deutschland wird nach wie vor vorangetrieben. Die innerhalb des Konzerns vorhandenen Fertigungskapazitäten sollen den Markterfordernissen angepasst und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Sollten sich die Erwartungen auf eine Konjunkturbelebung zum Jahresende 2009 erfüllen, kann davon ausgegangen werden, dass sich auch die Geschäftsaussichten des Nucletron-Konzerns für 2010 aufhellen werden. Dann sollten wieder die Voraussetzungen und Chancen für eine Umsatz- und Ergebnisverbesserung gegeben sein.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat planen, der Hauptversammlung am 3. Juli 2009 eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 vorzuschlagen.

Nucletron-Konzern (in TEUR) (ungeprüft)	1Q2009	Veränderung in %	1Q2008	Veränderung in %	1Q2007
Umsatzerlöse	4.179	-34,1 %	6.340	58,3 %	4.006
Materialaufwand	2.717	-30,2 %	3.895	43,5 %	2.713
Auftragseingang	2.643	-37,0 %	4.197	-72,4 %	15.193
Auftragsbestand	15.780	-24,3 %	20.849	-0,4 %	20.941

Außerdem halten wir in beiden Geschäftsbereichen externes Wachstum für möglich. Mit den entsprechenden Vorratsbeschlüssen der Hauptversammlung vom 11. Juli 2008 besteht sowohl die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung um bis zu 50 % als auch die Ausgabe neuer Aktien, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Beide Maßnahmen könnten in Verbindung mit den im Unternehmen vorhandenen liquiden Mitteln zur Finanzierung einer Beteiligung eingesetzt werden.

Chancen

Die wesentlichen Chancen des Nucletron-Konzerns sind untrennbar mit den genannten Risiken verbunden. Neben den allgemein gültigen Chancen unternehmerischer Tätigkeit ergeben sich für uns Chancen vor allem aus den Forderungen nach immer effizienteren Möglichkeiten der Wärmebeherrschung sowie im zukunftssträchtigen Photovoltaik-Markt. Diese Form der regenerativen Energiegewinnung gewinnt aufgrund der steigenden Rohölpreise und der politischen Unsicherheit in einem Großteil der wichtigsten Erzeugerländer weiter an Bedeutung. Unser Geschäftsbereich Leistungselektronik ist in diesem Markt mit seinen Elektromechanik-Produkten außerordentlich gut aufgestellt.

Auch die Wärmebeherrschung ist ein allgegenwärtiges Thema in der Elektro- und Elektronikindustrie. Eine effiziente Wärmeableitung ist im Hinblick auf Wirkungsgrad und Lebensdauer bei immer kleineren Baugrößen unerlässlich. Die von uns u. a. vertriebenen wärmeleitfähigen Folien sind universell einsetzbar, platz sparend, effektiv sowie kostengünstig und in der Medizin- und Analysetechnik, Kommunikationstechnik, Industrieelektronik und Automobilindustrie verwendbar. Wir erachten die Wärmebeherrschung als einen Zukunftsmarkt.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik sehen wir die besten Wachstumschancen auf dem Gebiet der Silikone sowie im forcierten Vertrieb von kundenspezifischen Produkten oder Systemlösungen in Eigenfertigung.

Nachtragsbericht

Im Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag 2008 und dem Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses der Nucletron Electronic AG sind keine berichtsrelevanten Ereignisse eingetreten.

Vergütungsbericht

In unserem Vergütungsbericht fassen wir die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung unseres Vorstands maßgeblich sind und erläutern die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 11 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche Vergütung von TEUR 3. Zusätzlich erhält der Aufsichtsrat eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Höhe von 150,00 EUR je volle 0,01 EUR, um die der Konzernüberschuss je Stückaktie im jeweiligen Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, den Betrag von 0,25 EUR übersteigt. Die erfolgsabhängige Vergütung darf den Betrag der festen jährlichen Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieser Vergütung. Die Vergütungen werden in Abhängigkeit von der Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. des Vorsizes während des Geschäftsjahres zeitanteilig berechnet (§ 11 Abs. 3 der Satzung). Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern Auslagen, die bei der Wahrnehmung ihres Mandates entstehen, erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtszeitraum satzungsgemäß fixe und variable Vergütungen. Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat belief sich ohne Reisekostenerstattungen in 2008 auf TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 27).

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat zum Ziel, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten und dabei nicht nur die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, sondern auch den Unternehmenserfolg zu berücksichtigen.

Während der aktiven Tätigkeit setzt sich die Vorstandsvergütung aus folgenden Komponenten zusammen:

- Zur erfolgsunabhängigen Vergütung gehören ein monatliches Fixgehalt, Zuschüsse zur Sozialversicherung, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, ein Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit sowie Versicherungsschutz gegen dienstliche und private Haftpflicht- und Unfallschäden.
- Die erfolgsbezogene Barvergütung ermittelt sich aus einem Prozentsatz des Konzernergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich eines Sockelbetrages sowie einer Tantieme, deren Höhe abhängig von erzielten operativen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen der verbundenen Unternehmen ist.
- Als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter erhalten die Vorstandsmitglieder ab dem Geschäftsjahr 2007 Phantom Stock Optionen. Für jedes volle Geschäftsjahr seiner Vorstandstätigkeit bei der Gesellschaft erhält der Vorstand einen Bonus, der auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien (Phantom Stocks) der Nucletron Electronic AG umgerechnet wird. Die Wertentwicklung dieser virtuellen Aktien ist an die Kursentwicklung der Nucletron Aktie gekoppelt. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die virtuellen Aktien anhand des aktuellen Aktienkurses bewertet und ihr Gegenwert ausbezahlt, sofern die Bedingungen dafür vorliegen. Die virtuellen Aktien sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht.

Bemessungsgrundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist ein Betrag in Höhe von 0,5 Prozent des Konzernergebnisses vor Ertragssteuern (nach IAS 1) und vor Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (EBTA) abzüglich eines Sockelbetrages von 1 Mio. Euro. Die Anzahl der virtuellen Aktien wird durch Division der Bemessungsgrundlage mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Nucletron Aktie an den zwanzig Börsentagen, die der Aufsichtsratsitzung folgen, die den Jahresabschluss billigt, ermittelt und wird auf ganze Aktien aufgerundet. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten Aktien erst im Folgejahr.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied sehen die derzeitigen Dienstverträge keine Ansprüche auf Leistungen vor. Im Rahmen des Geschäftsführer-Dienstvertrages eines Vorstandes ist eine Zusage für eine Firmenpension beinhaltet, die sowohl eine Alters- als auch eine Hinterbliebenenversorgung umfasst. Die Höhe des Ruhegehalts ist als fixer prozentualer Betrag des pensionsfähigen Gehaltes vereinbart und beträgt aktuell TEUR 50.

Die Gesamtbarvergütung aller vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: vier) für das Geschäftsjahr 2008 betrug TEUR 891 (Vorjahr: TEUR 780). Davon entfällt auf die Grundvergütung TEUR 645, den erfolgsabhängigen variablen Teil TEUR 194 und auf aktienbasierte Vergütungen TEUR 52. Die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2008 gewährten virtuellen Aktien wird erst nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Nucletron Electronic AG ermittelt.

Den Pensionsrückstellungen wurden für die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2008 insgesamt TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 129) zugeführt.

Die Rückstellungen für Pensionsansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder betragen zum 31. Dezember 2008 insgesamt TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 234). An diesen Personenkreis hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 19) gezahlt.

Die Nucletron Electronic AG hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2006 von der Möglichkeit des Opting-Out nach § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und sieht daher von einer individualisierten Veröffentlichung der Vorstandsbezüge ab.

Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlusserklärung abgegeben:

"Der Vorstand der Nucletron Electronic AG erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Angaben zum Kapital

Am 31. Dezember 2008 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 2.804.342,00 EUR, eingeteilt in 2.804.342 stimmberechtigte nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus der Vereinbarung zwischen Aktionären ergeben könnten.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 28 Satz 1 des WpHG Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne der §§ 21 und 22 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG nicht erfüllt werden.

Kapitalbeteiligungen größer 10 Prozent

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen an ihrem Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, gemäß § 21 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) gemeldet worden:

Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH

Anteilsbesitz größer 75 %

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder einer sonstigen Stimmrechtskontrolle.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Nach Kenntnis des Vorstands üben die Mitarbeiter, die Aktien der Gesellschaft halten, ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands regelt der § 84 Aktiengesetz in Verbindung mit § 85 Aktiengesetz, wonach der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre bestellt. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands festlegt.

Satzungsänderungen sind entsprechend § 179 und § 133 Aktiengesetz geregelt. Absatz 1 des § 179 legt fest, dass jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Der Absatz 2 bestimmt, dass der Beschluss der Hauptversammlung einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, bedarf. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Sie kann weitere Erfordernisse aufstellen.

In der Satzung der Nucletron Electronic AG sind keine anderen Kapitalmehrheiten oder sonstige Erfordernisse vorgesehen.

Befugnisse des Vorstands

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnis zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand berechtigt bis zum 31. August 2011 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.402.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu folgenden Zwecken berechtigt:

- Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 10. Januar 2010 Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 1 bis 3, 7 und 8 AktG erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Nucletron Electronic AG übersteigen. Der Erwerb ist ferner nur zulässig, wenn die Gesellschaft die nach § 272 Abs. 4 HGB vorgeschriebene Rücklage für eigene Aktien bilden kann, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwandt werden darf. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen und zu verschiedenen Zeitpunkten erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Nucletron Electronic AG im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Nucletron Electronic AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Nucletron Electronic AG durchgeführt werden.

Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines Angebots zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre an Dritte zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Nicht wesentlich ist eine Unterschreitung des Mittelwertes der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Börse München während der letzten fünf Handelstage vor dem Zeitpunkt der Veräußerung um nicht mehr als 5 %.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines öffentlichen Angebotes zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- Verkauf an strategische Partner;

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Nucletron Electronic AG, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Der Vorstand hat keine Kenntnis von berichtspflichtigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Nucletron Electronic AG hat weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihrer Sitzung am 11. November 2002 beschlossen, den Empfehlungen der Regierungskommission zum Deutschen Corporate Governance Kodex teilweise nicht zu folgen. Für das Jahr 2008 wurde eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, welche im Internet unter www.nucletron.ag abzurufen ist.

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Der Vorstand dankt den Führungskräften für die tatkräftige Unterstützung bei der Erfüllung unserer Konzernziele.

München, den 3. April 2009

Bernd Luft

Alfred Krumke

Ralph Schoierer

Robert Tittl

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

	Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	13, 14	3.498.502,63	3.502.957,63
Sachanlagen	15	1.977.256,67	698.023,00
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	16	241.484,23	239.265,09
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	17	51.528,37	89.384,37
Latenter Steueranspruch	10	58.111,00	31.968,00
		5.826.882,90	4.561.598,09
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	3.804.801,08	2.698.179,90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	19	1.853.846,66	1.480.111,20
Ertragsteuerforderungen		79.615,06	149.250,59
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	20	694.550,62	1.258.912,67
		6.432.813,42	5.586.454,36
Summe Aktiva		12.259.696,32	10.148.052,45
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21	2.804.342,00	2.804.342,00
Kapitalrücklage	21	347.381,40	347.381,40
Gewinnrücklagen	22	658.588,04	658.588,04
Unrealisierte Verluste / Gewinne	21	-2.759,50	17.809,50
Bilanzgewinn	22	3.806.805,99	2.036.270,40
Gesamtsumme Eigenkapital		7.614.357,93	5.864.391,34
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	23, 24, 25	959.353,00	895.636,00
Latente Steuerschulden	10	112.720,00	51.450,00
		1.072.073,00	947.086,00
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	1.283.600,53	1.076.123,27
Ertragsteuerschulden	27	810.719,88	1.090.143,84
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	27	1.474.944,98	1.170.308,00
		3.573.265,39	3.336.575,11
Gesamtsumme Schulden		4.645.338,39	4.283.661,11
Summe Passiva		12.259.696,32	10.148.052,45

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für 2008

	Anhang	2008 EUR	2007 EUR
Umsatzerlöse	4	22.464.115,63	18.685.839,97
Sonstige betriebliche Erträge	5	217.110,64	94.641,38
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen		195.581,49	141.301,50
Materialaufwand	6	13.921.908,29	11.891.922,44
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	7, 23, 25, 33	3.521.700,97	2.965.625,65
Abschreibungen	13, 15	158.239,92	71.435,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	1.575.988,84	1.244.961,65
Gewinnanteil aus assoziierten Unternehmen	16	22.219,14	39.053,21
Zinserträge	9	44.902,59	18.523,68
Zinsaufwendungen	9	127.929,10	58.840,82
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.638.162,37	2.750.574,08
Ertragsteuern	10	1.166.541,39	1.066.323,84
Jahresüberschuss		2.471.620,98	1.684.250,24
Ergebnis pro Aktie, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis:			
Unverwässert (Euro / Aktie)	11	0,88	0,60
Verwässert (Euro / Aktie)	11	0,88	0,60
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Stammaktien:			
Unverwässert (Stück)	11	2.804.342	2.804.342
Verwässert (Stück)	11	2.804.342	2.804.342

Konzernkapitalflussrechnung für 2008

	Anhang	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresüberschuss		2.472	1.684
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		158	71
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-39	-56
Steueraufwand inkl. latenter Steuern		1.167	1.066
Zinsergebnis		83	36
Zwischensumme		3.841	2.801
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen		3	-1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen		-1.482	-369
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		64	-9
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden		516	396
Zwischensumme		2.942	2.818
Erhaltene Zinsen		45	19
Gezahlte Zinsen		-82	-20
Gezahlte Ertragsteuern		-1.341	-1.138
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	28	1.564	1.679
2. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		4	1
Finanzinvestitionen		7	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-1.430	-114
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-9	-35
Auszahlungen für Finanzinvestitionen		0	-103
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	29	-1.427	-251
3. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlung an Unternehmenseigner (Dividendenzahlung)	12	-701	-561
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	30	-701	-561
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)		-564	867
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.259	392
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20	695	1.259
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel		445	960
Zahlungsmitteläquivalente		250	299
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20	695	1.259

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für 2008

	Anhang	Ausgegebene Stückaktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unrealisierte Gewinne / Verluste aus zur Veräuße- rung ver- fügbaren finanziellen Vermö- genswerten	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Konzern- eigenkapital
						Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Summe
		Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2006	21, 22	2.804.342	2.804	347	0	659	913	4.723
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis					18		0	18
Jahresüberschuss 2007							1.684	1.684
Gesamtes Periodenergebnis					18	0	1.684	1.702
Ausschüttung an Aktionäre	12						-561	-561
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2007	21, 22	2.804.342	2.804	347	18	659	2.036	5.864
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis					-21		0	-21
Jahresüberschuss 2008							2.472	2.472
Gesamtes Periodenergebnis					-21	0	2.472	2.451
Ausschüttung an Aktionäre	12						-701	-701
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2008	21, 22	2.804.342	2.804	347	-3	659	3.807	7.614

Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008

1. Allgemeines

Informationen zum Unternehmen

Die Nucletron Electronic AG (die „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, deren Aktien öffentlich gehandelt werden. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in München, Deutschland, Gärtnerstraße 60. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter Nr. 77760 eingetragen.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns sind in Anhangsangabe 3 beschrieben.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Konzernwährung ist der Euro.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Nucletron Electronic AG sowie sämtliche Tochterunternehmen i. S. d. IAS 27.13., konsolidiert nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung:

	Währung	Stammkapital	Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in %	Jahres- ergebnis 2008 TEUR	
HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim	EUR	25.564,61	100	0	*)
Nucletron Technologies GmbH, München	EUR	383.468,91	100	0	*)
NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München	EUR	25.564,56	100	0	*)
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim	EUR	25.564,59	100	0	*)
SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim	EUR	255.645,94	100	0	*)
Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München	EUR	51.129,19	100	0	*)

*) infolge bestehender Ergebnisabführungsverträge sind die Jahresergebnisse in den Jahresüberschuss der Nucletron Electronic AG eingeflossen

Die Zusammensetzung der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Tochtergesellschaften HVC-Technologies GmbH, Nucletron Technologies GmbH, NBL Electronic Beteiligungs GmbH, Luft Electronic Vertriebs GmbH, Sinus Electronic GmbH und GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH machen im Hinblick auf die Tatsache, dass ihre Jahresabschlüsse in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen worden sind, von dem Wahlrecht Gebrauch, ihre Jahresabschlüsse nicht mehr gesondert zu veröffentlichen (§ 264 Absatz 3 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen steht in Übereinstimmung mit den derzeit gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

2.2 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Nach Würdigung aller Umstände des Einzelfalls ist die Unternehmensleitung unverändert zu der Überzeugung gelangt, dass die 20%ige Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH, München, dem Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaft verschafft. Die Beteiligung wurde daher – wie im Vorjahr - at equity bewertet (vgl. Anhangsangabe Tz. 16).

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung im Übrigen keine Ermessensentscheidungen über wesentliche Fragen treffen müssen.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrages, d.h. des höheren Wertes aus dem beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 3.468 (2007: TEUR 3.468). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 14 zu finden.

Angewendete Zinssätze

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten und der Pensionsrückstellungen wurden folgende Zinssätze herangezogen:

	31.12.2008	31.12.2007
Pensionsrückstellungen	5,9 %	5,6 %

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Diese Situation gilt für alle Unternehmen im Konsolidierungskreis gleichermaßen. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Währungsumrechnungskurse

Die im Rahmen der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten angewendeten Mittelkurse des US-Dollars zum Bilanzstichtag betragen zum:

	31.12.2008	31.12.2007
US-Dollar	1,39 USD/EUR	1,47 USD/EUR

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zu Grunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen könnte.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigen könnte (vgl. Tz. 14).

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet werden. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Diesem Impairment Test werden auch Firmenwerte unterworfen, die aus zurückliegenden Unternehmenskäufen bereits länger bilanziert werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. An den jeweiligen Bilanzstichtagen existierten im Konzern keine immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Anteile an einem assoziierten Unternehmen

Die Anteile an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und sofern zutreffend in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Abschluss des assoziierten Unternehmens wird zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzernerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte.

Assoziierte Unternehmen

Nach der Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert für diesen Anteil als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte erst bei Fälligkeit einzulösen.

Finanzinvestitionen, die für einen nicht definierten Zeitraum gehalten werden sollen, gehören nicht zu dieser Klassifizierung. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

<u>Rohstoffe</u>	<ul style="list-style-type: none">• Durchschnittspreismethode
<u>Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen</u>	<ul style="list-style-type: none">• Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen, bewertet. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder alternativ über eine direkte Abschreibung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der jeweiligen Risikosituation ab.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Wermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug eines evtl. Erstattungsbetrags ausgewiesen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat sich gegenüber einigen leitenden Mitarbeitern mittels Einzelzusagen zu Pensionszahlungen verpflichtet. Diese Leistungen werden nicht über einen Fonds finanziert. Die Aufwendungen für die im Rahmen der Pensionszusagen gewährten Leistungen werden gesondert unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nur insoweit als Aufwand oder Ertrag erfasst, als der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für die Zusagen zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der von den Pensionszusagen erfassten Arbeitnehmer realisiert. Ein evtl. nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand ist bei sofort unverfallbaren Anwartschaften sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Der als Schuld aus den Pensionszusagen zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Aktienbasierte Vergütung

Einige der Mitarbeiter erhalten als Entlohnung für die geleistete Arbeit eine aktienbasierte Vergütung in Form eines Anspruchs auf künftige Barvergütung. Der Anspruch ist an die Veränderung des Aktienkurses des Unternehmens gekoppelt (sog. Transaktionen mit Barausgleich).

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 23). Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu mit dem dann beizulegenden Wert bemessen. Änderungen des Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei der erstmaligen Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung, gegebenenfalls nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Leasingverhältnisse

Bei den Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Lease-Verhältnisse, so dass keine Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt. Die Leasingraten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Ansatz und Bewertung von latenten Steueransprüchen und -schulden werden regelmäßig überprüft. Eine Wertberichtigung wird in dem Umfang vorgenommen, in dem die Nutzung der latenten Steueransprüche nicht mehr wahrscheinlich ist.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst; und
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt. Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen Erläuterungen zu den betroffenen Bilanzpositionen offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge zu erfassen. Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat zu erfolgen, wenn ein Unternehmen ein einklagbares Recht hat, die erfassten Beträge gegeneinander aufzurechnen, und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

In seltenen Fällen werden feste Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD mittels Devisenterminkontrakten abgesichert, wenn ungünstige Währungskursentwicklungen vorhergesehen werden. Devisenterminkontrakte werden stets zu Marktwerten bewertet; die Marktwertanpassung wird erfolgswirksam vorgenommen, da die Voraussetzungen für Cashflow Hedge-Bilanzierung nicht vorliegen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben folgende für den Konzernabschluss des Nucletron-Konzerns relevanten Standards und Interpretation neu verabschiedet, die ab dem Geschäftsjahr 2008 verpflichtend anzuwenden sind:

IFRIC 11 "IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen"

Der Konzern hatte entschieden, IFRIC Interpretation 11 erstmals bereits zum 1. Januar 2007 anzuwenden, soweit diese sich auf die Konzernabschlüsse bezieht. Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Da der Konzern keine aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente anbietet, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Künftig verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Ferner wurden vom IASB weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden die für den Nucletron-Konzern bedeutsamen Standards bzw. Interpretationen aufgeführt und deren voraussichtliche Relevanz für den Nucletron-Konzern dargestellt. Eine vorzeitige Anwendung von diesen Standards ist zugelassen. Der Nucletron-Konzern macht von diesem Wahlrecht jedoch noch keinen Gebrauch.

IFRS 8 "Geschäftssegmente"

Am 30. November 2006 hat das IASB den Standard IFRS 8 "Operating Segments" veröffentlicht. IFRS 8 ersetzt den bisher für die Segmentberichterstattung einschlägigen IAS 14 "Segment Reporting". Mit IFRS 8 wurde, bis auf geringe terminologische Anpassungen, der Wortlaut des entsprechenden US-amerikanischen Standards SFAS 131 vollständig übernommen. IFRS 8 sieht eine Segmentberichterstattung nach dem "Management Approach" vor, hierbei werden Segmentangaben gefordert, die der internen Berichterstattung des Unternehmens entsprechen und auf deren Grundlage Managemententscheidungen getroffen werden. Die Offenlegungsvorschriften nach IFRS 8 sind erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Aus der Anwendung von IFRS 8 ergeben sich zukünftig keine Bewertungsänderungen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Des Weiteren werden keine Änderungen in der Segmentberichterstattung erwartet, da diese bereits an der internen Berichterstattung ausgerichtet ist.

Änderung des "IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen"

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung betrifft zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Da die vom IASB vertretene Auffassung der bisherigen im Konzern angewandten Bilanzierungsmethode entspricht, ergeben sich aus der Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse"

Der geänderte Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende

Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten hervorzuheben. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung im Konzern voraussichtlich keine Unternehmenszusammenschlüsse stattfinden werden, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Entsprechend den Übergangsvorschriften des Standards wird der Konzern diesen prospektiv anwenden. Da der Konzern sehr selten qualifizierte Vermögenswerte herstellt oder anschafft, erwarten wir keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IAS 27 "Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS"

Der geänderte Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zu Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerung, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen, die grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vorgenommener Änderungen fordern, sehen für oben aufgelistete Sachverhalte eine prospektive Anwendung vor. Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung im Konzern weder mit den genannten Transaktionen noch einem negativen Betrag bei den Minderheitsanteilen zu rechnen ist, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind ganz überwiegend ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben können, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen. Von den vorgesehenen Änderungen können für den Konzern voraussichtlich allenfalls die neuen Regelungen des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und des IAS 36 „Immaterielle Vermögenswerte“ von Bedeutung werden, aber auch nur dann, wenn zu einem späteren Zeitpunkt eine Abwertung dieser Vermögenswerte auf ihren beizulegenden Wert erfolgen müsste und danach ggfs. eine Wertaufholung stattfinden würde. Dann kämen eventuell auch neue Anhangsangaben in Betracht. Eine künftige Abwertung dieser Vermögenswerte ist aber aus aktueller Sicht nicht zu erwarten. Bei den übrigen im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 beschlossenen Neuregelungen sieht der Konzern keine praktische Relevanz der Änderungen, weil die geregelten Sachverhalte im Konzern nicht vorliegen.

Zeitpunkt der Offenlegung

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat voraussichtlich in dessen Sitzung am 24. April 2009 zur Billigung vorgelegt und anschließend veröffentlicht.

3. Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den hergestellten Produkten und Dienstleistungen beeinflusst werden. Die Geschäftsbereiche werden basierend auf der Art der Produkte unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Der Nucletron-Konzern ist in zwei wesentlichen Segmenten tätig, im Bereich der Leistungselektronik durch die Nucletron Technologies GmbH sowie die HVC-Technologies GmbH, im Bereich der Schutztechnik durch die LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, die SINUS Electronic GmbH sowie die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Technologies GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller für den Einsatz in der Optoelektronik und Mikrowellentechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen

Hochfrequenzstörungen. Der Vertrieb erfolgt durch die SINUS Electronic GmbH, die ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller anbietet. Über die LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden die Eigenprodukte des assoziierten Unternehmens vermarktet.

Eine Unterteilung in geografische Segmente – als etwaige zweite Quelle für Segmentinformationen - nimmt der Konzern nicht vor. Daraus würden sich ohnehin keine wesentlichen Ergebnisse ableiten lassen, nachdem der Konzern seine Umsatzerlöse ganz überwiegend im Inland realisiert. Außerhalb Deutschlands erzielte der Konzern Umsätze

	2008 TEUR	2007 TEUR
in Europa (ohne Deutschland) von	980	825
im sonstigen Ausland von	1.093	1.062

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Unter den zahlungsunwirksamen Aufwendungen werden im Wesentlichen Veränderungen der Rückstellungen verstanden.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsfelder beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beigetragen haben.

Geschäftssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2008 und 2007.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008	Überblick über Geschäftsfelder			
	Leistungs elektronik TEUR	Schutz- technik TEUR	Über- leitungen TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	7.615	14.849	0	22.464
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	7.615	14.849	0	22.464
Ergebnis				
Segmentergebnis	1.030	2.614	55	3.699
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
Ergebnis vor Steuern, Finanzierungsaufwendungen /-erträge				3.699
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	22	0	22
Zinsergebnis	-48	-38	4	-82
Ergebnis vor Ertragsteuern				3.639
Steueraufwand				1.167
Ergebnis				2.472
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	2.272	10.321	-471	12.122
Latente Steueransprüche und Ertragsteuerforderungen				138
				12.260
Segmentschulden	1.744	2.621	-644	3.721
Latente Steuer- und Ertragsteuerverbindlichkeiten				924
				4.645
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen:				
- Sachanlagen	21	1.409	0	1.430
- Immaterielle Vermögenswerte	1	9	0	9
Abschreibung auf Sachanlagen	27	112	1	140
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	4	10	0	14

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007	Überblick über Geschäftsfelder			
	Leistungs- elektronik TEUR	Schutz- technik TEUR	Über- leitungen TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	7.227	11.459	0	18.686
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	7.227	11.459	0	18.686
Ergebnis				
Segmentergebnis	1.043	1.865	-161	2.747
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
Ergebnis vor Steuern, Finanzierungsaufwendungen /-erträge				2.747
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	39	0	39
Zinsergebnis	-33	-15	12	-36
Ergebnis vor Ertragsteuern				2.750
Steueraufwand				1.066
Ergebnis				1.684
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	1.781	7.601	585	9.967
Latente Steueransprüche und Ertragsteuerforderungen				181
				10.148
Segmentsschulden	1.261	3.621	-1.740	3.142
Latente Steuer- und Ertragsteuerverbindlichkeiten				1.141
				4.283
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen:				
- Sachanlagen	53	37	24	114
- Immaterielle Vermögenswerte	9	26	0	35
Abschreibung auf Sachanlagen	26	27	13	66
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1	3	1	5

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und wurden größtenteils mit Industriekunden aus dem Bereich Elektronik in Deutschland erwirtschaftet. Die Umsätze mit den 10 größten Kunden belaufen sich auf ca. 45 % (Vorjahr: 35 %). Der Kunde mit dem höchsten Umsatzanteil erreichte ca. 15 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 9%).

5. Sonstige betriebliche Erträge

	2008 TEUR	2007 TEUR
Provisionserträge	131	1
Mieterträge	52	53
periodenfremde Erträge	32	12
sonstige	2	29
	217	95

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand ist in 2008 mit dem Umsatzwachstum um TEUR 2.030 angestiegen (2007: TEUR 11.892). Er entfällt größtenteils auf Handelswaren namhafter Elektronikkonzerne.

7. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	2008 TEUR	2007 TEUR
Löhne und Gehälter	3.050	2.548
Sozialversicherungsbeiträge	436	384
Aufwendungen für Pensionen (Anhangsangabe 24)	36	34
Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Anhangsangabe 25)	0	0
	3.522	2.966

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
Raumkosten	212	167
Kfz-Kosten	166	170
Vertriebskosten	369	310
EDV-Kosten	109	82
Beratungskosten	251	232
Währungsdifferenzen	101	2
sonstige	368	282
	1.576	1.245

9. Finanzergebnis

Finanzerträge

	2008 TEUR	2007 TEUR
Zinserträge	45	19
Erträge von assoziierten Unternehmen	22	39
	67	58

Finanzierungsaufwendungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	82	20
Zinsaufwand für Pensionsverpflichtungen	46	35
	128	55

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzerngewinn- und Verlustrechnung	2008 TEUR	2007 TEUR
<u>Tatsächliche Ertragsteuern</u>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	1.088	812
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	43	0
<u>Latente Ertragsteuern</u>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	36	254
In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.167	1.066

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis vor Steuern und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.638	2.751
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 30 % (2007: 39 %)	1.088	1.068
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	43	0
Sonstige	36	-6
Steuer auf nichtabzugsfähige Aufwendungen	2	6
Steuerentlastung für steuerfreie Beteiligungserlöse	-2	-2
In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.167	1.066

Die Ertragsteuern wurden basierend auf den im Geschäftsjahr 2008 erzielten Ergebnissen der einzelnen Gesellschaften ermittelt. Der Körperschaftsteuersatz beträgt im Geschäftsjahr 2008 15 % der steuerlichen Bemessungsgrundlage (Vorjahr: 25 %). Auf die Körperschaftsteuer werden unverändert 5,5 % Solidaritätszuschlag erhoben. Der Gewerbesteuersatz ist in Deutschland nicht einheitlich festgelegt und beträgt im Konzern durchschnittlich 14 % (Vorjahr: 13 %) der steuerlichen Bemessungsgrundlage. Für temporäre Bewertungsunterschiede wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 26 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 62 neu gebildet.

Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzerngewinn- und Verlustrechnung	
	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
<u>Latente Ertragsteuerschulden</u>				
Neubewertung von Rückstellungen auf den beizulegenden Wert	66	51	-15	-51
Bildung eines ertragsteuerrelevanten Sonderposten mit Rücklagenanteil	6	0	-6	0
Aktivierung aus Aufwandskonsolidierung im Einheitskonzern	27	0	-27	0
Stichtagsbewertung Währungsverbindlichkeiten	14	0	-14	0
	113	51		
<u>Latente Ertragsteueransprüche</u>				
steuerliche Verlustvorträge	0	0	0	-169
Pensionen	26	24	2	-36
Zwischengewinneliminierung	32	8	24	2
	58	32		
Latenter Ertragsteuerertrag / -aufwand			-36	-254

Auf den derzeit im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvortrag von EUR 87.767 wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste auf Ebene der Tochtergesellschaften vor Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen angefallen sind und infolge der bestehenden steuerlichen Organschaft eine Verrechnung mit dem laufenden zu versteuernden Ergebnis im Organkreis momentan nicht möglich ist.

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die Nucletron Electronic AG an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

11. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Mangels potentiell verwässernder Eigenkapitalinstrumente entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zu Grunde gelegten Beträge:

	2008	2007
Jahresüberschuss	2.472 TEUR	1.684 TEUR
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	2.804.342	2.804.342
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,88 EUR	0,60 EUR
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien – verwässert	2.804.342	2.804.342
Ergebnis je Aktie verwässert	0,88 EUR	0,60 EUR

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

12. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	2008 TEUR	2007 TEUR
<i>Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:</i>		
Dividenden auf Stammaktien: - Schlussdividende für 2007: 25 Cent (2006: 20 Cent)	701	561
	701	561
<i>Der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember 2008 nicht als Schuld erfasst)</i>		
Dividenden auf Stammaktien: - Schlussdividende für 2008: 28 Cent (2007: 25 Cent)	785	701

Erläuterungen zur Bilanz

13. Immaterielle Vermögenswerte

31. Dezember 2008	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1. Januar 2008	35	3.468	3.503
Zugänge im Geschäftsjahr	9	0	9
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-14	0	-14
Stand 31. Dezember 2008	30	3.468	3.498
Stand 1. Januar 2008			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	106	6.249	6.355
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-71	-2.781	-2.852
Buchwert	35	3.468	3.503
Stand 31. Dezember 2008			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	115	6.249	6.364
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-8	-2.781	-2.866
Buchwert	30	3.468	3.498

31. Dezember 2007	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1. Januar 2007	5	3.468	3.473
Zugänge im Geschäftsjahr	34	0	34
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-4	0	-4
Stand 31. Dezember 2007	35	3.468	3.503
Stand 1. Januar 2007			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	72	6.249	6.321
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-67	-2.781	-2.848
Buchwert	5	3.468	3.473
Stand 31. Dezember 2007			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	106	6.249	6.355
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-71	-2.781	-2.852
Buchwert	35	3.468	3.503

Ab dem 1. Januar 2004, dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 3, wurde der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird er jährlich auf Wertminderung geprüft (siehe Anhangangabe 14).

Software wird linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2008	2007
--	------	------

14. Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Zahlungsmittel generierenden Einheiten, welche mit den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen identisch sind, zugeordnet.

Für jedes Tochterunternehmen / jede Zahlungsmittel generierende Einheit wird der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnungen eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze wurden als Vorsteuerwert (9,7% bis 10,1%; 2007: 12,4% bis 12,9%) aus den durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC, nach Steuern) mit 7,0% bis 7,2% (2007: 9,1% bis 9,6%) für den eigen- und 5,25% (Vorjahr: 5,75%) für den fremdfinanzierten Teil wertneutral abgeleitet. Für die Cashflows nach dem Zeitraum von 4 Jahren wird unterstellt, dass sie auf dem Niveau des vierten Planjahres verharren.

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, die den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet wurden:

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts	2008 TEUR	2007 TEUR
Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH	1.441	1.441
Sinus Electronic GmbH	1.428	1.428
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH	599	599
	3.468	3.468

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2008

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Bei folgenden, der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen, bestehen Schätzungsunsicherheiten:

4-Jahres-Geschäftsplan – Der Geschäftsplan wurde aufgrund von Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch die Unternehmensleitung erstellt. Diesen Einschätzungen lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

Geplante Bruttogewinnmargen - Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Preissteigerung von Rohstoffen / Waren - Zur Berücksichtigung der Preissteigerung wurde überwiegend davon ausgegangen, dass es den Unternehmen gelingen wird, Preissteigerungen bei Rohstoffen/Warenbezügen über die Verkaufspreise weiterzugeben. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnender spezifischer Risiken wider. Bei der Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde ein Basiszins von 5,0 % (Vorjahr: 4,8 %) und eine Risikoprämie von 4,8 % (Vorjahr: 4,8 %) berücksichtigt.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die ermittelten Nutzungswerte haben die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten signifikant überschritten.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten SINUS Electronic GmbH und GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigen.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH könnte dagegen eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung der getroffenen Grundannahmen dazu führen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt.

15. Sachanlagen

31. Dezember 2008	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- /Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1. Januar 2008	553	145	698
Zugänge	1.101	329	1.430
Abgänge	0	-7	-7
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-41	-103	-144
Stand 31. Dezember 2008	1.613	364	1.977
Stand 1. Januar 2008			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	619	761	1.380
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-66	-616	-682
Buchwert	553	145	698
Stand 31. Dezember 2008			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	1.721	1.056	2.777
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-108	-692	-800
Buchwert	1.613	364	1.977

31. Dezember 2007	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- /Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1. Januar 2007	543	109	652
Zugänge	22	92	114
Abgänge	0	-2	-2
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-12	-54	-66
Stand 31. Dezember 2007	553	145	698
Stand 1. Januar 2007			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	597	688	1.285
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-54	-579	-633
Buchwert	543	109	652
Stand 31. Dezember 2007			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	619	748	1.367
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-66	-603	-669
Buchwert	553	145	698

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 1.613 (2007: TEUR 553) sind unbelastet und dienen nicht als Sicherheit für Verpflichtungen des Konzerns.

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2008	2007
Gebäude	33 Jahre	33 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre	5 bis 12 Jahre

16. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält einen Anteil von 20 % an der elektronik-service Bernd Luft GmbH mit Sitz in München. Die Gesellschaft ist in der Produktion von Elektronikteilen tätig.

Die elektronik-service Bernd Luft GmbH ist kein öffentlich notiertes Unternehmen. Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Anteile des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen elektronik-service Bernd Luft GmbH.

Anteil an in der Bilanz des assoziierten Unternehmens ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden	2008 TEUR	2007 TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	335	384
Langfristige Vermögenswerte	247	209
Kurzfristige Schulden	-116	-139
Langfristige Schulden	-225	-215
Anteiliges Reinvermögen	241	239
Anteil an Erlösen und Ergebnis des assoziierten Unternehmens		
Erlöse	322	254
Ergebnis	22	6
Buchwert der Beteiligung	241	239

Die erreichte Anteilsquote verschafft dem Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des assoziierten Unternehmens. Wir verweisen auf unsere Angaben zu den getätigten Ermessensentscheidungen. Die Bewertung erfolgt daher nach der Equity-Methode.

17. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

	2008 TEUR	2007 TEUR
Nicht börsennotierte Anteile	15	15
Börsennotierte Anteile	37	74
	52	89

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Finanzinvestitionen in Stammaktien und haben daher keinen festen Fälligkeitszeitpunkt und keine feste Verzinsung.

Der beizulegende Zeitwert der nicht börsennotierten, zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen ist mangels des aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelbar. Ausreichend zuverlässige Informationen, um fundiert auf andere Weise zu einer Bewertung zu gelangen, liegen auch nicht vor. Die Bewertung erfolgt daher zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert der börsennotierten Anteile wird durch den auf einem aktiven Markt veröffentlichten Marktpreis bestimmt.

18. Vorräte

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 131 (2007: TEUR 152). Dieser Aufwand ist in den Materialkosten erfasst. Von den Wertminderungen auf Vorräte war in 2008 ein Vorratsbestand im Nominalwert von TEUR 409 (2007: TEUR 398) betroffen.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	871	758
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	361	304
Fertige Erzeugnisse	190	53
Handelswaren	2.383	1.583
Gesamtsumme der Vorräte (bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- / Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert)	3.805	2.698

Der Vorratsbestand unterliegt teilweise einem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.814	1.426
Sonstige Forderungen	40	54
	1.854	1.480

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum 31. Dezember 2008 im Nennwert von TEUR 5 (2007: TEUR 7) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwertberichtigt TEUR	Wertberichtigung auf Portfolio-basis TEUR	Summe TEUR
Stand 01.01.2007	0	29	29
Aufwandswirksame Zuführungen	7	0	7
Inanspruchnahme	0	-15	-15
Auflösung	0	-14	-14
Aufzinsung	0	0	0
Stand 31.12.2007	7	0	7
Aufwandswirksame Zuführungen	2	0	2
Inanspruchnahme	0	0	0
Auflösung	-7	0	-7
Aufzinsung	0	0	0
Stand 31.12.2008	2	0	2

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Summe TEUR	weder überfällig noch wert- gemindert TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2008	1.814	1.742	18	43	6	5	0
2007	1.480	1.319	131	28	0	0	2

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch Bonitätsprüfungen und ein Mahnwesen begrenzt. Im operativen Geschäft werden die offenen Forderungen standortbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug am 31. Dezember 2008 26 Tage (31. Dezember 2007: 32 Tage).

Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Abschlussstichtag liegen weder wesentliche Verrechnungsbeträge, die dieses Risiko mindern, noch Finanzgarantien für Verpflichtungen Dritter, die dieses Risiko erhöhen, vor.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht zinstragend und im Allgemeinen innerhalb von 30 Tagen zu begleichen. Im Geschäftsjahr 2008 entstanden Forderungsverluste aus Lieferungen und Leistungen nur in unbedeutender Höhe.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	445	960
Kurzfristige Einlagen	250	299
	695	1.259

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige Anlagen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Nominalwert.

21. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes Kapital	2008 in Tausend	2007 in Tausend
Stammaktien zu je EUR 1	2.804	2.804

Zum 31. Dezember 2008 bestand das Grundkapital aus 2.804.342 Stück nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Mai 1987 am Regierten Markt der Bayerischen Börse in München gehandelt.

Am Grundkapital der Nucletron Electronic AG hält die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich, mehr als 75 %. Sie hat am 26. September 2003 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH am 24.

September 2003 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der Nucletron Electronic AG überschritten hat und ihr seither 75,76 % der Stimmrechte zustehen.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Nucletron Electronic AG ist der Vorstand gemäß § 202 AktG (genehmigtes Kapital) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.402.000 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- zur Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- bei Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die näheren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen der in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2008 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, sofern die gesetzlich vorgesehene Rücklage für eigene Anteile gebildet werden kann, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung gilt bis 10. Januar 2010 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Zusammen mit bereits erworbenen Aktien dürfen nicht mehr als 10% des Grundkapitals auf eigene Aktien entfallen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt je nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen(-sbeteiligungen) zu verwenden oder sie an strategische Partner zu veräußern. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Unrealisierte Gewinne/Verluste

Die unrealisierten Gewinne/Verluste beinhalten noch nicht realisierte Wertsteigerungen bzw. Wertminderungen im Bestand zur Veräußerung verfügbarer Finanzinvestitionen von TEUR -2 (2007: TEUR 18).

22. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand 1. Januar	2.695	1.572
- Ausschüttung	-701	-561
+ Jahresüberschuss	2.472	1.684
Stand 31. Dezember	4.466	2.695

23. Aktienbasierte Vergütung

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Aufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	0
Aufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich	52	35
Gesamtaufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen	52	35

Die aktienbasierten Vergütungspläne wurden im Geschäftsjahr 2007 neu eingerichtet. Sie werden im Folgenden dargestellt. Änderungen daran erfolgten bisher nicht.

Im Rahmen eines langfristigen Anreizprogramms (phantom stock plan) wird den Mitgliedern des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr ein Bonus gewährt, dessen Betrag sich an dem Konzernergebnis vor Steuern und ggf. vor Geschäftwertabschreibung bemisst. Der gewährte Bonus wird in virtuelle Aktien der Nucletron Electronic AG umgerechnet. Die Umrechnung des Bonus eines Geschäftsjahres in virtuelle Aktien erfolgt anhand des durchschnittlichen Aktienkurses innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach der Feststellung des Jahresabschlusses dieses Geschäftsjahres. Die Stückzahl der aus dem Bonus eines Geschäftsjahres resultierenden virtuellen Aktien kann daher erst im auf das Geschäftsjahr folgenden Kalenderjahr bestimmt werden.

Die Wertentwicklung dieser virtuellen Aktien ist die Kursentwicklung der Nucletron Aktie. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Die virtuellen Aktien sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht. Der Vorstand kann sich

den Gegenwert der virtuellen Aktien zu dem dann gültigen durchschnittlichen Aktienkurs frühestens nach seinem Ausscheiden aus den Diensten des Konzerns auszahlen lassen.

Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Instrumente gewährt wurden, ermittelt. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird hinsichtlich des Bonusanspruchs des jeweils aktuellen Geschäftsjahres zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert, somit mit dem Nennwert des Bonusanspruchs erfasst. Die Schuld wird zu jedem folgenden Berichtsstichtag und am Erfüllungstag auf der Grundlage der jeweils aktuellen Börsenkurse mit dem beizulegenden Zeitwert, somit dem aktuellen Kurswert des Gesamtbestands der virtuellen Aktien, neu bewertet. Im Geschäftsjahr 2008 wurde in Erfüllung des Bonusanspruchs für das Geschäftsjahr 2007 ein Anspruch auf 1.649 virtuelle Aktien zum Durchschnittskurs von 5,31 EUR eingeräumt. Der angesetzte Durchschnittskurs entspricht dem Börsenkurs der Nucletron-Aktie zum Bewertungszeitpunkt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Die virtuellen Aktien sind nicht dividendenberechtigt, mithin wirkten sich die Dividenden auf die Ermittlung des Zeitwerts der Verpflichtung nicht aus.

Zum 31. Dezember 2008 beträgt die Schuld aus virtuellen Aktien TEUR 87 (2007: TEUR 35). Zum 31. Dezember 2008 waren keine Wertsteigerungsrechte ausübbar (2007: TEUR 0).

24. Rückstellungen

	Pensions- verpflichtungen TEUR	Sonstige Rückstellungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2008	896	51	947
Zuführung	81	62	143
Inanspruchnahme	-18	0	-18
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	0	0	0
Anpassung des Abzinsungssatzes	0	0	0
Stand 31. Dezember 2008	959	113	1.072
Kurzfristige Rückstellungen 2008	0	0	0
Langfristige Rückstellungen 2008	959	113	1.072
	959	113	1.072
Kurzfristige Rückstellungen 2007	0	0	0
Langfristige Rückstellungen 2007	896	51	947
	896	51	947

	Pensions- verpflichtungen TEUR	Sonstige Rückstellungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2007	845	59	904
Zuführung	69	0	69
Inanspruchnahme	-18	-8	-26
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	0	0	0
Anpassung des Abzinsungssatzes	0	0	0
Stand 31. Dezember 2007	896	51	947
Kurzfristige Rückstellungen 2007	0	0	0
Langfristige Rückstellungen 2007	896	51	947
	896	51	947
Kurzfristige Rückstellungen 2006	0	0	0
Langfristige Rückstellungen 2006	845	59	904
	845	59	904

Pensionsverpflichtungen

Dazu wird auf die Ausführungen unter Tz. 25 verwiesen.

25. Pensionsrückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat leitenden Mitarbeitern Pensionszusagen erteilt. Es handelt sich um endgehaltsabhängige Pensionszusagen, wobei die Höhe der Auszahlungen vom Gehalt des letzten Beschäftigungsjahres und von der Beschäftigungsdauer in Diensten des Konzerns abhängt. Im Hinblick auf die Pensionszusagen werden keine Beiträge an einen gesondert verwalteten Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die Pensionsverpflichtungen angesetzten Beträge dargestellt.

	Pensionszusagen	
	2008 TEUR	2007 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	35	34
Zinsaufwand	46	35
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	0
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste (+)	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Pensionsaufwendungen für Pensionsplan	81	69

Der Zinsaufwand wird als solcher in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der laufende Dienstzeitaufwand ist in der Position „Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ enthalten.

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen/Pensionszusagen

	Pensionszusagen	
	2008 TEUR	2007 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	875	826
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
	875	826
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	84	70
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	959	896

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	Pensionszusagen	
	2008 TEUR	2007 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums	826	785
Zinsaufwand	46	35
Laufender Dienstzeitaufwand	35	33
Gezahlte Leistungen	-18	-18
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Verpflichtung	-14	-9
Leistungsorientierte Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums	875	826

Der Konzern geht davon aus, dass er 2009 einen Beitrag von TEUR 81 in seine Pensionszusagen leisten wird.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

	2008 %	2007 %
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	0,00	0,00
Rechnungszinsfuß	5,91	5,60

Zur Berücksichtigung des Sterblichkeits- und Invaliditätsrisikos wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Beträge in der laufenden und in den vorangegangenen zwei Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	Pensionszusagen				
	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	875	826	785	790	738
Planvermögen	0	0	0	0	0
Unterdeckung	875	826	785	790	738
erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	-14	-9	-53	7	14

Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung wurden in Höhe von TEUR 200 (2007: TEUR 175) geleistet.

26. Verzinsliche Darlehen

Zum 31.12.2008 und 31.12.2007 bestanden keine Verpflichtungen aus verzinslichen Darlehen.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

	2008 TEUR	2007 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.284	1.076
Steuerschulden	811	1.090
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	1.120	1.011
Schulden gegenüber nahe stehenden Personen	358	160
	3.573	3.337

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten, einschließlich der Schulden gegenüber nahestehenden Personen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Lohn- und Gehalt	388	202
Tantiemen und variable Vergütungen	336	222
Urlaubsverpflichtungen	108	88
Arbeitszeitkonten	99	55
Schuld aus virtuellen Aktien	87	35
Sonstige Personalverpflichtung	30	49
Schadensersatzverpflichtung	53	37
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	145	155
Zinsen	79	0
Versicherungsprämien	17	31
Berufsgenossenschaft	10	11
Sonstige	127	286
	1.479	1.171

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.
- Steuerschulden haben durchschnittlich eine Fälligkeit von sechs Monaten. In diesem Umfang sind sie in der Regel unverzinslich.
- Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden sind nicht verzinslich und haben mit wenigen Ausnahmen kurze Laufzeiten. Tantiemeverpflichtungen und abgegrenzte Kosten werden in der Regel zur Jahresmitte des folgenden Jahres fällig. Die Arbeitszeitkonten und die Schuld aus virtuellen Aktien weisen sogar eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren auf, jedoch berücksichtigen sie in ihrer Wertentwicklung bereits einen Zinseffekt, Daher stellen die bilanzierten Werte näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Aufgrund der Tatsache, dass die den finanziellen Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Vertragsvereinbarungen keine vorzeitigen Kündigungsmöglichkeiten vorsehen, liegen zum Bilanzstichtag keine Liquiditätsrisiken vor.

(Zu den Konditionen der Schulden an nahe stehende Personen vgl. Textziffer 32)

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft steht in Übereinstimmung mit IAS 7. Die Zahlungsströme werden entsprechend nach dem Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung erfolgt nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.

28. Cash-Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2008 um TEUR 115 auf TEUR 1.564 (Vorjahr: TEUR 1.679). Aufgrund des erneut verbesserten Jahresergebnisses war der Cash-Flow im engeren Sinne sogar deutlich angestiegen. Dieser Anstieg wurde jedoch durch eine verstärkte Kapitalbindung in Vorratsbeständen und Forderungen aufgezehrt.

29. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg auf TEUR 1.427 (Vorjahr: TEUR 251). Dies ist im Wesentlichen auf die Anschaffung einer Immobilie sowie auf Investitionen in Betriebsausstattung zurückzuführen.

30. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2008 wurden TEUR 701 aus dem Bilanzgewinn 2007 an Aktionäre ausgeschüttet.

Sonstige Angaben

31. Eventualschulden und andere Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebsausstattungsgegenstände Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und vier Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern wurden als Leasingnehmer keinerlei Verpflichtungen nach Ende der Leasinglaufzeit bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende sonstigen finanziellen Verpflichtungen (in TEUR):

	2007			2008		
	im nächsten Jahr	in den Jahren 2009-2012	in den Folgejahren	im nächsten Jahr	in den Jahren 2010-2013	in den Folgejahren
Mindestleasingzahlungen	101	123	0	80	77	0
Wartungsverträge	10	0	0	12	0	0
Versicherungsverträge	44	1	0	33	0	0
Mietverträge	139	305	153	141	311	78
Gesamtsumme		876			732	

Garantien

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Konzernsicht keine Eventualschulden.

32. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Nucletron Electronic AG und der unter Anhangsangabe Nr. 1 aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

Nahe stehende Unternehmen und Personen		Erlöse aus Verkäufen bzw. Leistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von Waren bzw. Bezug von Leistungen von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge	Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Assoziierte Unternehmen: elektronik-service Bernd Luft GmbH	2008 (2007)	165 (57)	1.423 (1.303)	18 (21)	10 (42)
Vergütungen für Personen in Schlüsselpositionen des Konzernmanagements	2008 (2007)	- -	964 (837)	1 (3)	1.173 (939)
Angehörige der Vorstandsmitglieder	2008 (2007)	- -	- -	- -	7 (118)
Mitglieder des Aufsichtsrats	2008 (2007)	- -	24 (27)	- -	12 (12)
Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen	2008 (2007)	- -	44 -	- -	- -

Dem Konzern übergeordnetes, oberstes Mutterunternehmen

Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich

Während des Geschäftsjahres gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH (2007: EUR 0).

Assoziierte Unternehmen

elektronik-service Bernd Luft GmbH, München

Der Konzern hält einen Anteil von 20 % an elektronik-service Bernd Luft GmbH, München (2007: 20 %) (vgl. Anhangsangabe 16).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an, die Käufe von und der Leistungsaustausch zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahres bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Bezahlung beglichen, es sei denn, es handelt sich um Darlehensgewährungen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen - mit Ausnahme der durch Pfandrecht gesicherten Verbindlichkeit aus einem Arbeitszeitkonto in Höhe von TEUR 99 - keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 hat der Konzern keine

Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet (2007: TEUR 0). Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der Person und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden.

Transaktionen mit anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen

Warenlieferungen der elektronik-service Bernd Luft GmbH

Der Vertrieb von Produkten, die die elektronik-service Bernd Luft GmbH herstellt, erfolgt über ein Konzernunternehmen. In diesem Zusammenhang hat der Konzern umfangreiche Warenbezüge von der elektronik-service Bernd Luft GmbH erhalten (2008: TEUR 1.423, 2007: TEUR 1.303). Die Belieferungen erfolgen bedarfsabhängig zu fremdüblichen Konditionen.

Darlehensgewährungen von nahe stehenden Personen

Ein Mitglied des Vorstands hatte der Nucletron Electronic AG im Laufe des Jahres ein kurzfristiges Darlehen zu einem Zinssatz von 5,2 % (Zinsaufwand: TEUR 44) gewährt. Das Darlehen war vor Ende des Geschäftsjahres 2008 wieder zurückgeführt worden. Zum Bilanzstichtag 2008 bestand daher keine Darlehensschuld mehr gegenüber Vorstandsmitgliedern (2007: TEUR 0).

33. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements:

Für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und den Vorstand der AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	839	745
Aufwand für Altersvorsorgeleistungen	73	57
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	52	35
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	964	837

34. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen kurzfristige (Bank-)Darlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie vor allem Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus zinsbedingten Cashflowrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsbedingte Cashflowrisiken

Der Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsstruktur einem nur geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da fast ausschließlich kurzfristige Finanzierungen zu festen Zinssätzen eingesetzt werden. Aufgrund der überschaubaren Laufzeit der durchgeführten Finanzierungen kann eintretenden Änderungen des Finanzierungsumfelds kurzfristig begegnet werden. Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich somit vornehmlich auf die Konditionen der Anschlussfinanzierung. Durch die kurzen Laufzeiten ist die Bandbreite möglicher Zinsänderungen zudem begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine zinspflichtigen Finanzierungen.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern unterliegt außerdem Fremdwährungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese Risiken resultieren aus Käufen oder Verkäufen von Waren in anderen Währungen als der funktionalen Währung des Konzerns. Rund 48 % des Konzerneinkaufs wird in anderen Währungen als EURO abgewickelt (vornehmlich USD). Umgekehrt werden etwa 14 % der Verkäufe in der gleichen Fremdwährung umgesetzt. Dabei beschränken sich die Einkäufe im Einzelnen oft auf überschaubare Beträge und Fälligkeitszeiträume. Daher kommen Devisenterminkontrakte zur Eliminierung des Kursänderungsrisikos nur im Bedarfsfall bei größeren Einzelgeschäften oder bei vorhersehbaren negativen Kursschwankungen zum Einsatz. Die Devisenterminkontrakte lauten dann auf die gleiche Währung wie das gesicherte Grundgeschäft. Der Konzern schließt Devisenterminkontrakte erst dann ab, wenn die feste Verpflichtung entstanden ist. Nachdem der Wechselkurs der wichtigsten Fremdwährung (USD) zur Konzernwährung zuletzt zunehmenden Schwankungen ausgesetzt ist, hat sich im Geschäftsjahr 2008 das Fremdwährungsrisiko leicht erhöht.

Zum 31. Dezember 2008 hatte der Konzern keine Devisenterminkontrakte abgeschlossen (2007: ebenso).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern TEUR	Auswirkungen auf das Eigenkapital TEUR
2008	+5 %	-206	-220
	-5 %	187	200
2007	+5 %	-113	-116
	-5 %	102	105

Rohstoffpreisrisiko

Das Rohstoffpreisrisiko des Konzerns ist minimal.

Ausfallrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das Ausfallrisiko ist im zurückliegenden Geschäftsjahr auf niedrigem Niveau in etwa gleich geblieben.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen wiedergegeben.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Dabei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der Konzern verfügt über ausreichende Zahlungsmittel und -äquivalente, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus derzeitiger Sicht besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung des Konzerns wird das Refinanzierungsrisiko als gering eingeschätzt. Daher wird die Möglichkeit, mittels kurzfristiger Finanzierung den Zinsaufwand zu reduzieren, genutzt.

Zum 31. Dezember 2008 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2008	Täglich fällig TEUR	bis 3 Monate TEUR	3-12 Monate TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	0	1.284	0	0	0	1.284
Steuern	0	264	547	0	0	811
sonstige Verbindlichkeiten	0	307	970	201	0	1.478
	0	1.855	1.517	201	0	3.573

Geschäftsjahr zum 31.12.2007	Täglich fällig TEUR	bis 3 Monate TEUR	3-12 Monate TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	149	913	14	0	0	1.076
Steuern	0	446	644	0	0	1.090
sonstige Verbindlichkeiten	0	425	676	69	0	1.170
	149	1.784	1.334	69	0	3.336

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoschulden zur Summe aus Eigenkapital und Nettoschulden entspricht. Gemäß den konzerninternen Richtlinien soll der so definierte Verschuldungsgrad 45 % nicht überschreiten. Die Nettoschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Das Eigenkapital umfasst das bilanzielle Eigenkapital abzüglich der nicht realisierten Gewinne.

	2008	2007
Schulden	4.645	4.284
Zahlungsmittel	-695	-1.259
Nettoschulden	3.950	3.025
Eigenkapital	7.614	5.864
nicht realisierte Gewinne / Verluste	3	-18
wirtschaftliches Kapital	7.617	5.846
Summe Nettoschulden und wirtschaftliches Kapital	11.567	8.877
Verschuldungsgrad	34 %	34 %

Das Eigenkapital wuchs entsprechend dem Anstieg der Nettoverschuldung an. Der Verschuldungsgrad konnte daher auf dem vergleichsweise niedrigem Stand gehalten werden.

35. Finanzinstrumente

Beizulegender Zeitwert

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>					
Zahlungsmittel und -äquivalente	1)	695	1.259	695	1.259
zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	2)	52	89	52	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1)	1.854	1.480	1.854	1.480
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>					
Verzinsliche Darlehen:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	3)	2.763	2.247	2.763	2.247
Nettogewinne bzw. -verluste aus	-	-	-	-	-
• zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (diese wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet)				-20	18
• allen übrigen Bewertungskategorien				0	0

- 1) Kredite und Forderungen
 2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
 3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind sämtlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, abgesehen von den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, soweit hierfür ein Markt aus der öffentlichen Notierung verfügbar ist. Die Buchwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente stimmen näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurde der jeweilige Marktwert verwendet.

Zinsänderungsrisiko

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008

Festverzinslich	Innerhalb eines Jahres TEUR	Über einem Jahr TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	250	0	250
Kontokorrentkredite	0	0	0
Darlehen	0	0	0

aktienbasierte Vergütung einen vom Konzernergebnis abhängigen Bonus, der in virtuelle Aktien umgewandelt wird. Deren Wertentwicklung vollzieht die Kursentwicklung der Nucletron Aktien vollständig nach. Nachdem der Vorstand aus dem Konzern ausgeschieden ist, kann er sich den Kurswert seiner virtuellen Aktien auszahlen lassen.

Die individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt gemäß § 286 Abs. 5 HGB aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 31. August 2006. Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf TEUR 891 (Vorjahr: TEUR 779). Davon entfällt auf die Grundvergütung TEUR 645 (Vorjahr: TEUR 625), den erfolgsabhängigen variablen Teil TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 120) und auf aktienbasierte Vergütungen TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 35). Die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2008 gewährten virtuellen Aktien wird erst nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2008 aus diesem Betrag der aktienbasierten Vergütungen und dem aktuellen Aktienkurs ermittelt. Angaben zu den Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich darüber hinaus im Lagebericht der Gesellschaft.

Für **ehemalige Mitglieder** des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin betragen die Bezüge TEUR 19.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 256.

Die **Bezüge des Aufsichtsrats** beliefen sich satzungsgemäß auf feste Bezüge von TEUR 12 und erfolgsabhängige variable Vergütungsteile von ebenfalls TEUR 12.

41. Mitarbeiter

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	AG	Konzern
Angestellte	0	46
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	10
	0	56

42. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2008 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Internet-Homepage der Nucletron AG dauerhaft zugänglich gemacht.

München, den 3. April 2009

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft

Bernd Luft

Alfred Krumke

Ralph Schoierer

Robert Tittl

Bestätigungsvermerk der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, den 3. April 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Habenstein
Wirtschaftsprüfer

Vöhl
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2008 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 3. April 2009

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft

Bernd Luft

Alfred Krumke

Ralph Schoierer

Robert Tittl